

Spruch: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.“

Marie war von der Krankheit verschont geblieben, und Dora wurde bald gesund. Die beiden Mädchen pflückten jede Blume, die sie fanden, um sie auf Frikchens Grab zu legen. Besonders eifrig suchten sie die kleinen, blauen Vergißmeinnicht. — „Damit uns Frikchen nicht vergißt,“ sagten sie.

Oft kamen die Jungen aus dem Dorf ins Pfarrhaus, brachten große Sträuße von den zarten, blauen Blumen und sagten verlegen zu Frau Pastor: „Fürs Frikchen.“

Alle Tage ging der Professor Fanniger zu dem kleinen Grabe. Dem alten Mann wollte das Herz fast brechen, weil das blonde Lockenköpfchen unter der Erde ruhte.

Sechzehntes Kapitel.

Es war sehr still geworden im Pfarrhaus zu Neuenrode, und es sollte noch stiller werden.

Bald war ein Jahr vergangen seit Pastor Pantkes erstem Besuch. Frau Pastor Winter dachte jetzt sehr oft zurück an jenen herrlichen Julitag voller Kinderjubiläum und Kinderglück, voll froher Hoffnungen für kommende Zeiten.

So vieles hatte sich geändert. Zwei Mädchen waren vom lieben Gott in ihre Pflege und Obhut gegeben worden, die ältesten Knaben hatten das Haus verlassen, um fortan dort nur Gäste zu sein, und der kleine, süße Liebling war für immer geschieden, hatte die irdische Heimat mit der himmlischen vertauscht.